

Rezensionen zu Backnang und Umgebung

Überörtliche Literatur

Jahrbuch 2004 für den Rems-Murr-Kreis mit Heimatkalender für den Schwäbischen Wald. Hrsg. von der Stroh. Druck und Medien GmbH Backnang in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis. Backnang: Fr. Stroh Verlag 2003, 144 S., zahlr. Abb.

Zum letzten Mal in der seit dem Jahr 2000 gewohnten Form erschien das Jahrbuch für den Rems-Murr-Kreis, dessen Zukunft leider völlig ungewiss ist. Was dem Publikum dadurch künftig verloren geht, zeigt die Ausgabe 2004 noch einmal eindrucksvoll: Eine bunte und unterhaltsame Mischung aus historischen Beiträgen, spannenden Reportagen, Firmenporträts, Erzählungen, Kurzgeschichten, Erlebnisberichten und Gedichten. Die historischen Beiträge reichen dieses Mal von der Römerzeit („Römische Garnison in Murrhardt“) bis in die Zeit des Zweiten Weltkriegs („Flugzeugabstürze und Notlandungen an Rems und Murr 1940 bis 1945“). Die Beiträge beleuchten dabei so unterschiedliche Themen wie „Volksschule in Württemberg“ oder „Brunnen in Schorndorf“. Porträtiert wird außerdem Wieland Backes, der einen großen Teil seiner Jugend in Oberbrüden bei Backnang verbrachte und heute mit seiner anspruchsvollen Talkshow „Nachtcafé“ in ganz Deutschland Anhänger hat. Hervorzuheben gilt es außerdem noch die beeindruckenden Illustrationen im Kalendarium, die einen kleinen Einblick in die Schätze der Backnanger Ernst-Riecker-Stiftung geben, über deren Hintergrund ein sich unmittelbar anschließender Beitrag berichtet. Man kann nur hoffen, dass man sich im Landratsamt dazu entschließt, das Jahrbuch in der einen oder anderen Form doch noch weiterzuführen.

Bernhard Trefz

*

Geschichte und Geschichten aus unserer Heimat Weissacher Tal Bd. 18. Hrsg. Von Roland Schlichenmaier unter Mitarbeit von Regine Kuntz, Erich Bauer, Werner Pabst, Margarethe und Theodor Ebinger. Weissach im Tal: Schlichenmaier 2003, 214 S.

Im Vorgriff auf das Jahr 2004, in dem sich der Beginn des 1. Weltkrieges zum 90. Mal jährt, steht der 2003 erschienene Band der „Geschichte und Geschichten“ unter dem Oberthema „1. Weltkrieg“. Roland Jeck, der vor etlichen Jahren seine Zulassungsarbeit über den 1. Weltkrieg in Backnang geschrieben hat, schreibt einen Beitrag „Der Krieg entstand in den Köpfen der Menschen“, in dem er das Wertesystem vor 1914 darstellt. Erich Bauer stellt den „Kriegsbeginn 1914 und das erste Kriegsjahr in der Heimat“ vor und Joachim Fuchs schreibt über Soldaten- und Familienschicksale in Althütte. Von tiefer Eindringlichkeit ist Margarete Mayleins Sammlung „Zeitzeugen kommen zu Wort“. Der Aufsatz stützt sich auf Briefe des Allmersbacher Pfarrers Walcher an die Front und zeitgenössische Gedichte von Wilhelm Holzwarth. Margarethe Ebinger lässt Tante Frida über deren Vater Wilhelm Grübele und ihre Mutter im 1. Weltkrieg erzählen – mit 64 Seiten der umfangreichste Beitrag des gesamten Buches. Zahlreiche Briefauszüge sind die Grundlage dieses Aufsatzes. Wilhelm Grübele entkam dank einer schweren Magen-erkrankung 1917 dem Gemetzel des Schützen-grabens und überlebte. Nochmals Erich Bauer stellt dann die Kriegs- und Kriegerdenkmäler des 1. Weltkrieg im Weissacher Tal zusammen und erweitert dieses an sich schon nachdenkliche Thema durch die Texte etlicher Gefallenen-Mitteilungen. Lediglich der Aufsatz „Gustav Werner und seine Industriekolonie in Althütte“ aus der Feder von Regine Kuntz widmet sich nicht dem 1. Weltkrieg, dem auch zwei Gedichte von Sigrid Selbherr thematisch zugeordnet sind. Das gesamte Buch ist reich illustriert mit den unterschiedlichsten Bildern zum 1. Weltkrieg. Fast alle stammen aus Privatbesitz. Es ist zu hoffen, dass das Buch nicht nur privatim eifrig gelesen wird, sondern dass es auch intensive Verwendung im Unterricht der verschiedenen Schulen findet. So nachdrücklich und mit konkretem Ortsbezug werden die Lehrer in Baden-Württemberg den 1. Weltkrieg kaum einmal irgendwo dargestellt bekommen.

Gerhard Fritz